An dem besonders sonnigen Wochenende vom 4. bis 6. März konnte nach einer kleinen „Coronapause“ die diesjährige Frühjahrstagung endlich wieder in der Landeshauptstadt von Nordrhein-Westfalen in Präsenz stattfinden. Der Fokus der Referenten lag dabei hauptsächlich auf dem Thema Weichgewebe.

Dr. Robert Würdinger
[Infos zum Autor]

Curriculum für operative und ästhetische Parodontologie

Frühjahrstagung 2022 in Düsseldorf

Dr. Robert Würdinger

Das nun schon seit Jahren angebotene Kooperationsprojekt von BDO und DGMKG „Curriculum für operative und ästhetische Parodontologie“ lockt immer im Frühjahr viele interessierte Kiefer- und Oralchirurgen in die Hafenstadt Düsseldorf. Auch dieses Mal konnten hochrangige Referenten gewonnen werden, die altbewährte und neue Erkenntnisse im parodontologischen Fachgebiet in eine lebendige Symbiose konfluieren ließen. Das Hauptaugenmerk wurde dabei an diesem Wochenende auf das Weichgewebe gelegt.

Therapieoptionen „Out of the Box“

Frau Priv.-Doz. Dr. Karin Jepsen aus Bonn bearbeitete das Thema Weichgewebeersatz zur Verbesserung der Ästhetik um Zähne und Implantate. Neben der Ätiologie von Weichgewebedefiziten um Zähne und Implantate wurden verschiedene Therapieoptionen zur Behandlung dieser Defizite aufgezeigt. Eine wichtige Aussage war, dass bei Gewebedefiziten um Implantate unabhängig ihrer Herkunft eigentlich nicht von Periimplan-

titis, sondern immer von periimplantären Komplikationen gesprochen werden sollte. Denn in der Regel ist das Defizit am Implantat der Ursache einer schon im Vorfeld mitgebrachten Komplikation geschuldet. Dies wird vor allem deutlich, wenn man beispielsweise versucht, an einem fehlpositionierten Implantat, welches zu weit vestibulär steht, eine Rezession zu decken. Nach Erarbeitung der Neuen Klassifikation von Rezessionen und einem Festival der aktuellen Studienlage zu Techniken der Rezessionsdeckung wurden diverse Falldemonstrationen vorgestellt. Dabei wurden die aktuellen Erkenntnisse und auch Ergebnisse in der klinischen Anwendung mit xenogenem Material der Firma Geistlich gezeigt. Wie man dem Vortrag entnehmen konnte, wurden auch Fälle demonstriert, die nicht den aktuellen Studienerkenntnissen entsprachen. Manchmal müsse man eben auch chirurgische Ansätze finden, die für die Patienten die besseren Alternativen sind, über den Tellerrand hinausschauen und Therapieoptionen finden, die etwas „Out of the Box" sind.

Regenerative Parodontalchirurgie erlangt mehr Signifikanz

Parodontologie unterliegt einem schnelleren Wandel als die parodontale Regeneration. Und so konfrontierte gleich zu Beginn des ersten Kurstages Dr. Frank Bröseler, niedergelassener Spezialist der Parodontologie in Aachen, das Publikum mit den neusten Daten in der parodontalen Regeneration. Dabei legte er das Hauptaugenmerk auf neue Optionen zur Verbesserung regenerativer und implantologischer Ergebnisse durch die Anwendung einer kollagenen Matrix zur Weichgewebeunterstützung. Anhand beeindruckender Langzeitergebnisse zeichnete er die Vor- und Nachteile auf, die sich durch die Anwendung von neueren Kollagenmembranen ergeben. Seiner Ansicht nach nimmt mittlerweile die regenerative Parodontalchirurgie in der Praxis den wichtigsten Stellenwert ein, mit der Folge, dass in vielen Fällen ein Zahnverlust mit konsekutiver Implantation vermieden werden kann.

Den Nachmittag konnte Prof. Dr. Dr. Thomas Beikler/Hamburg, mit „Strategien der Parodontitistherapie im Rahmen der aktuellen PAR-Richtlinie" füllen. Als Grundlage seiner Konzeption erläuterte er den Ablauf seines Therapiekonzeptes anhand der neuen PAR-Richtlinie und warum es aufgrund der aktuellen Erkenntnisse und Studienlage zu den Änderungen in der Systematik der PA-Therapie gekommen ist. In der Vergangenheit hat man den Fokus zu sehr auf die Therapie der Karies gesetzt. Die Prävalenz der Parodontitis hingegen ist erschreckend hoch. Noch erschreckender sind die Zahlen der auch wirklich abgerechneten Fälle bei den Krankenkassen. Auch die Ursachen für Extraktionen von Zähnen sind nicht mit den Möglichkeiten des Erhalts der Zähne kompatibel. Zu häufig werden Zähne mit guter Prognose trotzdem entfernt. Und dies auch aufgrund von Unwissenheit. Auch hat ein Umdenken in der Entstehung der Parodontitis stattgefunden. Schon länger ist bekannt, dass als Ursache für die Entstehung einer Parodontitis neben dem Biofilm natürlich auch

© iesfotodesign – stock.adobe.com

die Empfänglichkeit des Patienten eine Rolle bei der Progression der Erkrankung spielt. Somit ist das Biofilmmanagement einer der Hauptgaranten für eine erfolgreiche Therapie der Parodontitis. Anhand der Veränderungen von Sondierungstiefen stellte er an Fallbeispielen dar, wann eine nichtchirurgische und eine chirurgische Therapieintervention sinnvoll erscheinen. Neben einigen chirurgisch resektiven Verfahren wie Bridging und Ramping wies Prof. Thomas Beikler auf einen kritischen Umgang mit adjuvanter Antibiotikagabe und mit den entsprechenden Empfehlungen der neuen Leitlinie hin. Als abschließenden Teil seiner Therapiekonzeption zeigte er verschiedene Instrumentationsverfahren wie Ultraschallapparationen und Pulver-Wasser-Strahlgeräte zur Nachsorge seiner Parodontitispatienten vor.

Plastisch-ästhetische Aspekte: Materialien auf dem Prüfstand

Der komplette Samstag gehörte ganz und gar dem ebenso aktuellen wie spannenden Thema der plastisch-ästhetischen Chirurgie. In Theorie und Praxis stellte Prof. Dr. Dr. Anton Sculean aus Bern klinische Konzepte und neue Entwicklungen in der plastisch-ästhetischen Chirurgie am Zahn und Implantat vor. In Vorbereitung des am Nachmittag stattfindenden Hands-on-Kurses erfolgte zunächst eine theoretische Einführung in die unterschiedlichen Techniken der plastisch-ästhetischen Parodontalchirurgie mit und ohne Eigengewebe. Auch wenn autologe Gewebe immer noch der Goldstandard sind, so gibt es bei der Entnahme von Bindegewebs- bzw. freiem Schleimhauttransplantat auch Nachteile wie beispielsweise eine Erhöhung der Morbidität, die Möglichkeit einer Gefäß- und Nervverletzung, eine begrenzte Menge an Weichgewebe und ein verlängerter chirurgischer Eingriff. Dies sind natürlich Nachteile, die zu der Entwicklung von Ersatzmaterialien wie kollagenen Membranen und Matrizes geführt haben. Vorgestellt wurden die zurzeit auf dem Markt befindlichen Materialien Mucograft, mucoderm und Fibro-Gide. Das Hauptanwendungsgebiet von Mucograft sieht Prof. Suclean in der Verwendung als Wundverband, z. B. im Rahmen einer Vestibulumplastik, wodurch die Bildung von keratinisierter Gingiva gefördert wird. mucoderm liefert nach wissenschaftlichen Erkenntnissen im Rahmen der Rezessionsdeckungen bessere Ergebnisse als Mucograft, jedoch ist es immer noch dem eigenen Gewebe unterlegen. Auch wenn die Vorteile von Mucograft, wie gute Heilungstendenz, kürzere Operationszeit, weniger Morbidität, klar auf der Hand liegen, eignet sich autologes Gewebe für die Behandlung von Rezessionen besser, da eine bessere Keratinisierung und eine vollständige Deckung erreicht werden können. Bei autologen Bindegewebetransplantaten kann man sogar eine Volumenzunahme im Heilungsverlauf nach mehreren Jahren sehen. Nicht ganz so bekannt wie Mucograft und mucoderm ist das porcine Ersatzmaterial Fibro-Gide. Da es mit rund 6 mm ziemlich dick ist, ist es für Rezessionsdeckungen eher ungeeignet. Es bietet sich vielmehr für den Einsatz im Rahmen von Weichteilaugmentationen an.

Am Samstagnachmittag folgten den Worten sodann die Taten. An ausgewählten Schweinekiefern konnten die Teilnehmer die zuvor erläuterten Operationstechniken, allen voran die Tunneltechnik, ausprobieren.

Ein weiteres parodontologisches Teilgebiet, welches in seinen Behandlungsoptionen eng an den aktuellen Kenntnisstand gebunden ist, ist die Periimplantitis, die linear zur Menge der inserierten Implantate an Bedeutung gewinnt.

Als letzter Vortragender des Wochenendes referierte Dr. Jochen Tunkel aus Bad Oeynhausen über das Thema „Implantate beim Parodontitispatienten – welche Wege führen zum (Miss-)Erfolg?" Dabei ging er zunächst auf die Frage ein, warum es eine höhere Implantatverlustrate beim Parodontitispatienten gibt und zu welchen Zeitpunkten diese Verluste auftreten. Dabei arbeitete er diese Zeitkorridore ab und stellte dar, mit welchen Methoden der Behander eingreifen kann, um die Verluste zu verhindern. Hierbei ging er auf die Themen nichtchirurgische Parodontitistherapie, Knochenaufbau, Wiederherstellung keratinisierter Mucosa und parodontale Nachsorge ein. Dabei stellte er heraus, dass jeder einzelne Abschnitt durch den Zahnarzt, Oral- oder Kieferchirurgen zu einem erfolgreicheren Ergebnis beeinflusst werden kann.

Kollegen, die sich für das kommende Curriculum für operative und ästhetische Parodontologie interessieren, welches vom 4. bis 6. November 2022 erneut in Düsseldorf stattfinden wird, finden dahingehend weiterführende Informationen auf der BDO-Website: www.oralchirurgie.org

Kontakt

Dr. Robert Würdinger
Arbeitsgemeinschaft für chirurgische Parodontologie des Berufsverbandes Deutscher Oralchirurgen
BDO e.V.
Fachzahnarztpraxis Dr. Würdinger
Frankfurter Straße 6
35037 Marburg
Tel.: +49 6421 1688990
info@dr-wuerdinger.de
www.dr-wuerdinger.de

© pabloprat – stock.adobe.com

Sicherheit für Chirurg und Patient

Sonderangebot 10%
Code: #Chirurgie2022

ab 314,10 €
zzgl. MwSt.

EthOss – Biphasisches ß-Tricalciumphosphat Knochenregenerationsmaterial

EthOss besteht zu 100 % aus synthetischen Calcium Sulfat Verbindungen. Die Besonderheit von EthOss besteht in seiner Zusammensetzung von 65 % ß-TCP und 35 % Kalzium Sulfat. Dies führt zu einem schnellen Knochenumbau und einem stabilen Knochenvolumen.

NEU

251,10 €
zzgl. MwSt.

Sonderangebot 10%
Code: #Chirurgie2022

EthOss – Degranulation Kit

Eignet sich perfekt für die Reinigung von Alveolen und zur Entfernung von Granulationsgewebe, ohne dabei den gesunden Knochen abzutragen. Inhalt eines Kits: 4 Bohrer (Größe: 1,0/ 2,5/ 3,0/ 3,5 mm) inkl. Metallständer, Absaugkanüle und Reinigungsbürste

Aktion 5+1

ab 74,92 €
zzgl. MwSt.

Safescraper® gebogen

Safescraper® gerade

Safescraper (je 3 Stck. steril, Einweg)

Sichere, minimalinvasive Entnahme – vielfach bewährt! Die intraorale Gewinnung von kortikalen Knochenspänen gelingt mittels dem originalen Safescraper® Twist medizinisch sicher, einfach und schnell.

55,00 €
zzgl. MwSt.

Sonderangebot 10%
Code: #Chirurgie2022

Micross

Für die minimalinvasive Gewinnung von autologem Knochen. Das gesamte Augmentat wird mit der Pinzette übertragen und in den jeweiligen Defekt eingebracht.

NEU

Preis SMARTACT evo
2090,00 €
sterile PINS - 3 Stück
36,00€
zzgl. MwSt.

SMARTACT evo - Membran Fixierer im neuen Design

Mit SMARTACT evo lassen sich Membranen sicher, präzise und zeitreduziert fixieren. Die neuen PINS aus Reintitan ermöglichen eine sichere Verankerung, auch in sehr hartem Knochen. Das pneumatische System dient der Fixierung der PINS völlig ohne Kraftaufwand.

Aktion 5+2

54,90 €
zzgl. MwSt.

ParoMit® Dental-Spray, 30 ml

Unterstützt die Heilungsfunktion im Weichgewebe. Ideal nach oralchirurgischen Eingriffen bei Blutungs- und Entzündungsrisiken.

Zantomed GmbH
Ackerstraße 1 · 47269 Duisburg
info@zantomed.de · www.zantomed.de
Tel.: +49 (203) 60 799 8 0
Fax: +49 (203) 60 799 8 70
info@zantomed.de

Preise zzgl. MwSt. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.
Angebot gültig bis 30.04.2022

zantomed
www.zantomed.de